

Oberpfälzer Kraftpaket Paul Hölter gewinnt Bavariade in Landshut Hohe Ansprüche an die Teilnehmer der bayerischen „Highland-Games



Siegerehrung mit allen Teilnehmern der Bavariade 2013

Es hat sich auch dieses Jahr wieder gezeigt: Nur wer seine Kraft vielseitig einsetzen konnte, hatte beim urigen Kraftvielseitigkeitswettbewerb „Bavariade“ auf dem Gelände des Stemmclub Bavaria 20 Landshut in Schönbrunn eine Chance. 19 mutige Bewerber stellten sich den sechs urigen Disziplinen Baumstammstemmen, Autoziehen, Schubkarrenfahren, Seilhangeln, Klimmzüge und Liegestütz. Sieger der 10. Austragung wurde der 26-jährige Regensburger Paul Hölter mit 94 von 114 möglichen Punkten vor dem Oberösterreicher Dominik Feischl (87) und Christopher Biesenthal aus Koblenz (80). Titelverteidiger Alexander Denk (Landshut) rutschte auf den vierten Rang ab, den er sich noch mit seinem punktgleichen Vereinskameraden Wolfgang Strasser (76) teilen musste.



Baumstammstemmen: 1. Farzad Assadi



Autoziehen: 1. Michael Winklbauer

Schon die Auftaktdisziplin, das Baumstammstemmen, bei der der 50 kg schwere Holzklotz so oft als möglich innerhalb einer Minute über den Kopf gewuchtet werden musste, zeigte die Verbissenheit der hochmotivierten Athleten. Allein 13 Starter schafften mehr als 20 Wie-

derholungen. Knapp die Nase vorn hatte schließlich der in Augsburg lebende, in Afghanistan geborene und ehemals im Iran erfolgreiche Kraftdreikämpfer Farzad Assadi mit 28 Wiederholungen. Mit je einer Wiederholung weniger landeten Paul Hölter und Maximilian Ernst (Augsburg) auf den weiteren Medaillenrängen.

Das Autoziehen wurde zu einer klaren Angelegenheit des zweifachen Master-Europa-Vizemeisters im Gewichtheben Michael Winklbauer (Höhenkirchen). In 17,72 Sekunden zog er das eineinhalb Tonnen schwere Fahrzeug über die 30 m lange sandige Straße und verwies den Augsburger Kraftsportler Christian Weiß (18,29) und den Koblenzer Studiobesitzer Hans-Peter Nett (18,81) auf die Silber- und Bronzeplatzierung.



Schubkarrenfahren: 1. Sebastian Zimmermann

Das einem Schubkarren ähnliche und mit 150 kg beladene Eisengestell bugsierte Sebastian Zimmermann aus Koblenz in 22,34 Sekunden am schnellsten durch den 60 m langen Parcours, kurz vor Hölter (22,65) und dem Dreihelmenstädter Rydzynski (22,75).

Zur Halbzeit zeichnete sich eine äußerst knappe Führung von Paul Hölter mit 47 Punkten ab, es folgten Lukas Rydzynski und Michael Winklbauer mit je 46 Zählern.

Gleich zu Beginn des zweiten Wettkampfabschnittes mit Disziplinen, die leichtere Athleten bevorteilten, mussten beim Seilhangeln zwei Teilnehmer Tribut zahlen und erreichten keine Wertung.



Seilhangeln: 1. Sebastian Weber



Klimmzüge: 1. Paul Hölter

Einige stürzten vom Seil und heimten sich dadurch einen beachtlichen Zeitverlust ein. Als der Kletterspezialist Dominik Feischl (Vöcklamarkt) mit 8,41 Sekunden über das Seil „flitzte“, schien der Sieger festzustehen. Doch Sebastian Weber war mit 8,06 Sekunden noch deutlich schneller. Einen guten Eindruck hinterließ der Bavarianer Denk als Dritter mit 10,03 Sekunden.

Einen überlegenen Sieg am Reck feierte der Regensburger Paul Hölter. 34 Klimmzüge machte der ausgebildete C-Trainer im Klettern und schaffte damit die meisten bisher bei diesem Turnier erzielten Wiederholungen. Zweiter wurde Dominik Feischl (26) vor Christopher Biesenthal (20). In der abschließenden Liegestütz gaben die Teilnehmer alles – zumindest was nach den vorangegangenen Strapazen noch möglich war.



Liegestütz: 1. Dominik Feischl

Hier dominierte mit blitzsauberen Ausführungen Dominik Feischl (54) vor Christopher Biesenthal (49) und dem Landshuter Wolfgang Strasser (46).

Obwohl im zweiten Wettkampfabschnitt der Vöcklamarkter Sportjournalist Feischl überlegen mit 55 Punkten das Teilnehmerfeld anführte, konnte er den durch Rang neun begründeten Rückstand aus den ersten drei Übungen nicht mehr ausgleichen.

So gab es am eindeutigen Gesamtsieg des Regensburger Maschinenbauingenieurs Paul Hölter nichts zu rütteln. Ihm kam zugute, dass er durch die Vielseitigkeit seiner ausübenden Sportarten seine Kraft entsprechend den Anforderungen am optimalsten modulieren konnte. Bronze ging an Christopher Biesenthal.

Dr. Karl Greiner